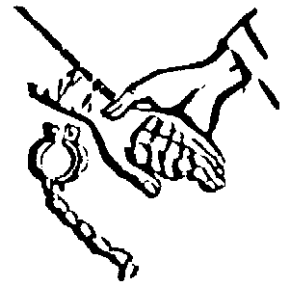




LITZELSDORFER PFARRNACHRICHTEN

SEPTEMBER / 2018

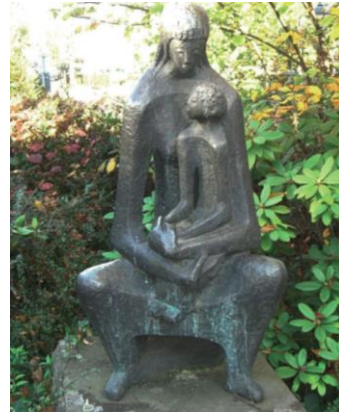


Vor der Kreuzerhöhung steht die Kreuzfindung

Bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil war die Kreuzauffindung ein Fest am 3. Mai. Der Tag geht zurück auf Helena, Kaiser Konstantins Mutter. Im

Alter von über 70 Jahren folgte sie einem inneren Ruf nach Palästina, um dort greifbare Spuren des Lebens und der Passion Jesu zu suchen.

Im Jahr 325 fand sie das Heilige Grab und das Kreuz Jesu. An der Fundstelle wurde am 14. September 335 die Grabeskirche eingeweiht, seit 629 feiert die ganze Kirche an diesem Datum das Fest Kreuzerhöhung.



Das kleine Kind gilt als Typus für menschliche Abhängigkeit und auch für innere Unabhängigkeit. Es gibt Psychologen, die sagen:

Kinder stehen noch mit einem Bein im Himmel und sehen die Welt ganz anders. Das kleine Kind ist noch dem Bilde nahe, das Gott von uns hatte, als er uns ins Leben rief.

GOTTESDIENSTORDNUNG

22. Sonntag im Jahreskreis B

02.09. Sonntag	08:45h	FAMILIENMESSE mit Ministrantenaufnahme und –verabschiedung <i>Eröffnungsmesse für das kommende Schuljahr mit Segnung der Erstklassler</i> + Gattin u. Mutter Edith Konrad; Mühlenweg 19 ++ Leopold u. Gisela Seidl, Edmund u. Gisela Holper, Hilda Dittrich; Panoramaweg 35 <i>Im Anschluss sind alle Gottesdienstbesucher zum Pfarrcafé mit Kinderprogramm vorm Pfarrhof sehr herzlich eingeladen.</i>
03.09. Montag	08:00h	Schulbeginn Wortgottesdienst in der Pfarrkirche
06.09. Donnerstag	18:00h	Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe Rhythmische (Schüler)-Messe <i>Minis/Gruppe I</i>

23. Sonntag im Jahreskreis B

08.09. Samstag	18:00h	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde / <i>Gedenktag: Mariä Geburt</i> + Maria Csar-Lexa; Schulkollegen u. –kolleginnen ++ Bruder Helmut, Eltern Hochwarter u. Schneider, Großeltern; Bundesstr. 5; a.d.M.b.d.e.L.
09.09. Sonntag	08:45h	<i>Arbeitsjahrbeginn 2018/19 des Pfarrgemeinderates</i> Hochamt für die Pfarrgemeinde <i>Minis/Gruppe II</i> + Herbert Deutschmann + Sohn Bernhard Wagner; Kirchenweg 24 ++ Eltern Ladislaus u. Emilie Gumhalter u. Großeltern; Winkel-Burgstall 49
Do, 13.09.	18:00h	Rhythmische (Schüler)-Messe / Gedenktag: Hl. Johannes Chrysostomus, Kirchenlehrer

24. Sonntag im Jahreskreis B

16.09. Sonntag	08:45h	Hochamt für die Pfarrgemeinde + Ernst Lackner; Anger 15 ++ Gatten Eduard Sagmeister u. Angehörige; Mühlenweg 25 ++ Eltern Josef u. Theresia Gerger, Schwiegereltern Camillo u. Franziska Vojna; Winkel-Burgstall 8, a.d.M.b.d.e.L.	<i>Minis/Gruppe III</i>
Do, 20.09.	18:00h	Rhythmische (Schüler)-Messe / Gedenktag: Hl. Andreas Kim Taegon, Märtyrer	

25. Sonntag im Jahreskreis B

23.09. Sonntag	08:45h	Hochamt für die Pfarrgemeinde zur schuldigen Danksagung u. + Gatten Josef Sagmeister; Mühlenweg 29 ++ Tochter Gerlinde, Gatten u. Vater Johann Pernsteiner u. Angehörige; Brunnenweg 27	<i>Minis/Gruppe I</i>
Do, 27.09.	18:00h	Rhythmische (Schüler)-Messe / Gedenktag: Hl. Vinzenz von Paul, Ordensgründer	

26. Sonntag im Jahreskreis B

30.09. Sonntag	08:30h	Hochamt für die Pfarrgemeinde	<i>Minis/Gruppe II</i>
---------------------------	---------------	-------------------------------	------------------------

SCHWERPUNKTE - PFARRE:

Kanzleistunde: (Pfarrer persönlich erreichbar – auch für eine persönliche Aussprache / Beichtgelegenheit)

Donnerstag, 06.09.2018 von 19:30h – 20:30h

Donnerstag, 13.09.2018 von 19:30h – 20:30h

Donnerstag, 20.09.2018 von 19:30h – 20:30h

Donnerstag, 27.09.2018 von 19:30h – 20:30h

Beichtgelegenheit (persönliche Aussprache):

Donnerstags nach der heiligen Messe sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Pfarrkanzlei – Telefonnummern:

Herr Pfarrer Tel.Nr. 2421 (Pfarramt Stinatz)

Christine Bauli Tel.Nr. 0676/880703195

Maria Bischof Tel.Nr. 0676/880703196 oder 3234

Pfarrkanzlei - Öffnungszeiten:

Freitags von 15:00h – 18:00h

♦ **Caritaskreis**

Der Caritaskreis bedankt sich sehr herzlich bei allen, die zum Gelingen des diesjährigen „Schmankerlmarktes“ beigetragen haben.

♦ **Ministrantenprobe**

Freitag, 31.08.2018 um 18:00h in der Kirche

♦ **Stifte-Recyclingprogramm**

Ein ausgedienter Stift landet im Müll. *Schluss mit der Verschwendung!* Stifthersteller BIC und die Fa. TerraCycle sammeln alte Stifte, um sie zu recyceln. In der Kirche gibt es eine Sammelbox sowie weitere Infos zu dieser Aktion.

Eucharistische Anbetung

• Ab dem kommenden Schuljahr wird 1x wöchentlich u.z. donnerstags nach der Abendmesse (ca. 18:45h) das Allerheiligste eine ½ Stunde zur eucharistischen Anbetung ausgesetzt. Wir wollen in dieser Zeit insbesondere für die Glaubenserneuerung in unserer Pfarrgemeinde und in Ihren Anliegen beten.

• Einmal im Monat wird auch im Anschluss der (Schüler) Messe eine kurze Anbetung (ca. 5-10 min) für Kinder, Jugendliche und unsere Familien stattfinden.

Intentionen (Messen) können nach jeder hl. Messe in der Sakristei und freitags in der Pfarrkanzlei jeweils von 15:00h – 18:00h bestellt werden.

Selbstverständlich können auch für die Eucharistiefiern am Donnerstag Intentionen bestellt werden.

Die gewünschten Intentionen (Messen) für **Oktober 2018** bitte bis **Sonntag, 16.09.2018** bekannt geben.

Die gewünschten Intentionen (Messen) für **November 2018** bitte bis **Sonntag, 14.10.2018** bekannt geben.

VORANKÜNDIGUNGEN:

Senioren-gottesdienst mit Krankensalbung

Samstag, 13.10.2018 um 15:00h hl. Messe

Besuch des Hrn. Diözesanbischofs Ägidius Zsifkovics anlässlich der Fertigstellung der Renovierung unserer Pfarrkirche - Sonntag, 14.10.2018 um 09:30h hl. Messe mit Feier des **ERNTE-DANKFESTES**.



Maria Namen-Feiern 2018 – Motto: "Frieden retten"

Samstag, 08.09.2018 um 15:00h Eucharistiefier mit Erzbischof Mag. Dr. Franz Lackner

Sonntag, 09.09.2018 um 15:00h Eucharistiefier mit Kardinal Dr. Christoph Schönborn

Im Anschluss an die hl. Messe am Sonntag: Prozession mit der Fatima-Statue

Organisiert wird die Mariä Namen-Feier von der **Rosenkranz-Sühnekreuzzug-Gebetsgemeinschaft**, die 1947 vom Franziskanerpater Petrus Pavlicek (1902-1982) gegründet wurde. Sie umfasst rund 700.000 Mitglieder in 130 Ländern und gibt die **Zeitschrift Betendes Gottesvolk** heraus. (Infos: www.rsk-ma.at)

Jesus Christus – Mitte unseres Glaubens und Lebens ...

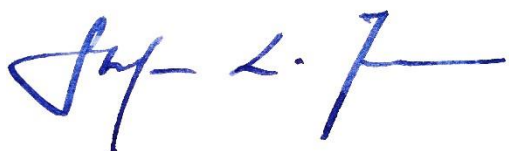
Die Ferien neigen sich ihrem Ende zu – bald beginnt das neue Schul- und Arbeitsjahr. Und in diesem wollen wir Jesus, der uns jeden Sonntag einlädt, uns zu seinem Gedächtnis zu versammeln, und dadurch unsere Gemeinde aufbaut, in die Mitte stellen: in seiner eucharistischen Gegenwart.

Dazu soll eine kleine Katechesereihe, in der unser Glaube erklärt wird, beitragen.

Weiters wollen wir beginnen, Jesus Christus in der stillen eucharistische Anbetung in unserer Gemeinde anzubeten. Jeden Donnerstag nach der Abendmesse soll zunächst eine halbe Stunde lang die Möglichkeit geboten werden, in Stille mit allen Bitten, Dank und Anliegen vor den Herrn zu kommen. Ganz besonders möchten wir für die geistliche Erneuerung unserer Pfarrgemeinde beten.

Möge der Herr diese Bemühungen segnen und die Muttergottes sie begleiten und beschützen. Einen erholsamen Ferienausklang und ein gesegnetes neues Arbeitsjahr wünscht

Ihr/Euer Pfarrmoderator



Kurze° KK ° Katechese
Nr. 1

Schon öfters wurden mir Fragen zur Lehre der Kirche, allgemein und betreffend der Sakramente, hier insb. hl. Eucharistie und Kommunionempfang gestellt. Diese kleine Katechesereihe soll dabei helfen, die Lehre der Kirche neu zu entdecken und besser zu verstehen.

Hl. Eucharistie und Kommunionempfang (I)

Was ist die hl. Eucharistie, die hl. Messe?

Unser Erlöser Jesus Christus hat beim Letzten Abendmahl das eucharistische Opfer seines Leibes und Blutes eingesetzt, damit dadurch das Opfer des Kreuzes bis zu seiner Wiederkunft fortdaure und die Kirche so das Gedächtnis seines Todes und seiner Auferstehung feiere (vgl. SC 47). Die hl. Eucharistie stellt das Opfer des Kreuzes dar und macht es durch die Feier gegenwärtig; so wendet sie uns die Frucht der Erlösung – die Kraft zur Vergebung der Sünden – zu (vgl. KKK 1366).



Das letzte Abendmahl

Die hl. Eucharistie (= Danksagung) oder hl. Messe ist „Quelle und der Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG 11). Es gibt kein größeres Geschenk auf Erden, als die hl. Messe mitzufeiern und sich mit Christus in der hl. Kommunion zu verbinden.

Uns ist die Größe und Heiligkeit des Geschenkes der hl. Eucharistie häufig zu wenig bewußt. Wie unbedacht sind wir doch oft. Dies erkannte auch schon der hl. Pater Pio: „Wenn die Menschen den Wert der heiligen Messe erkennen würden, müssten die Polizisten täglich an den Kirchtüren stehen, um die Menschenmassen in Schranken zu halten.“ Und der hl. Pfarrer von Ars: „Alle guten Werke zusammen erreichen nicht den Wert eines einzigen Meßopfers, denn sie sind die Werke der Menschen; die Messe aber ist Gottes Werk.“

In jeder hl. Messe feiern wir also Tod und Auferstehung Jesu – unsere Erlösung, Ostern. Immer ist es Jesus selbst, der uns in der hl. Messe um den Altar versammelt. Sein sehnlichster Wunsch ist es, uns das Heil, die Erlösung, sich selbst, das ewige Leben zu schenken. **D e s h a l b** fordert er uns auf, die hl. Messe zu feiern: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Die hl. Messe ist ein Opfer, denn sie stellt das Opfer des Kreuzes dar (macht es dadurch gegenwärtig), ist dessen Gedächtnis und wendet dessen Frucht zu (vgl. KKK 1366).

Was ist die hl. Kommunion?

Die hl. Kommunion, von lat. *communio* („Gemeinschaft“), Anteilhabe, meint die Vereinigung mit Jesus in seinem Leib und Blut (vgl. KKK 1131), damit wir einen einzigen Leib bilden. Kommunizieren heißt Christus (den Sohn Gottes) selbst empfangen, der sich für uns hingegeben hat (vgl. KKK 1382). Es ist der Glaube der Kirche, daß, wer die gewandelte Hostie in der hl. Kommunion empfängt, Jesu Leib, sein Fleisch, empfängt. Dieser Glaube ist durch eucharistische Wunder bezeugt. Eines der bekanntesten – kirchlich anerkannten – ist das von Lanciano (Italien). Dort feierte ein Mönch im 8. Jh. die hl. Messe. Er zweifelte an der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi unter den Gestalten von Brot und Wein. In diesem Moment geschah das Wunder: die Hostie wurde zu lebendigem Fleisch, der Wein zu Blut, das gerann. Noch heute (über 1.200 Jahre später) können Fleisch und Blut besichtigt und verehrt werden (*s. Bild rechts*). Aus diesem Grund – weil in der hl. Kommunion Jesus Christus, wahrer Mensch und wahrer Gott, tatsächlich gegenwärtig ist, mit Fleisch und Blut, Leib und Seele, Gottheit und Menschheit – wird die hl. Kommunion auch äußerlich verehrt (Kniebeuge; Weihrauch; das „ewige Licht“; das anzeigt, daß Jesus Christus im Tabernakel wahrhaft zugegen ist; Anbetung vor der Monstranz; Fronleichnam).



eucharist. Wunder von Lanciano

Die hl. Messe am Sonntag („Tut dies zu meinem Gedächtnis.“) – von der österlichen Sonntagsfreude der ersten Christen zur oftmals ungeliebten und unerfüllten „Sonntagspflicht“

Jesus hat das Sakrament der hl. Eucharistie am Vorabend seines Todes eingesetzt, beim letzten Abendmahl. Er hat sich für alle Menschen freiwillig hingegeben und den Tod am Kreuz auf sich genommen. Durch seine Auferstehung hat er Sünde und Tod ein für allemal überwunden und schenkt allen Menschen, die dieses große und unverdiente Geschenk (durch ein Leben in seiner Nachfolge) annehmen, das ewige Leben.

Jesus schenkt gerne und vorbehaltlos die Erlösung und – in der hl. Eucharistie – **s i c h s e l b s t**. Es gibt nichts Größeres, was er uns hätte überlassen können, als sich selbst, die eucharistische Vereinigung mit ihm. Er ist das Brot vom Himmel – wer von diesem Brot ißt, wird in Ewigkeit leben (vgl. Joh 6, 51). **Jesus ruft uns am Sonntag zusammen zur Feier der hl. Messe.** („Tut dies zu meinem Gedächtnis.“). **E r**, nicht der Pfarrer, lädt uns ein und fordert uns auf, das Gedächtnis seines Todes und seiner Auferstehung in der hl. Messe zu feiern. Die ersten Christen waren voll Freude über dieses Geschenk und ließen sich durch nichts von der Feier der hl. Messe abhalten.

Ja, die Feier des Sonntages wurde zum Vollzug des Christseins schlechthin. Die ersten Christen konnte man daran erkennen, daß sie sich am Sonntag zur Feier der hl. Messe versammelten. Wer dies tat, war ein Christ. Und obwohl die ersten Christen wegen ihres Glaubens verfolgt wurden, gaben sie freimütig Zeugnis von ihrer Überzeugung. In Abitene (Nordafrika) wurden im Jahr 304 n. Chr. 49 Christen bei der Feier der hl. Messe überrascht.

Wie einst in Abitene: „Ohne den Sonntag können wir nichtleben.“ –
Christen in Mali feiern unter Lebensgefahr hl. Messe



Im Verhör, warum sie trotz Verbot die hl. Messe feierten, gaben sie an: „*Sine dominico non possumus*“; zu Deutsch (sinngemäß): „Ohne den Sonntag können wir nicht leben.“ Ohne die Vereinigung mit Christus, ohne die Kraft der hl. Eucharistie waren sie nicht in der Lage, sich den täglichen Schwierigkeiten zu stellen, ohne zu unterliegen.

Heute stellt sich uns oft ein anderes Bild dar. Die Lebenswelt hat sich stark verändert, vielfältige Angebote und Möglichkeiten treten in Konkurrenz zur hl. Messe am Sonntag. Nur ein sehr geringer Teil der getauften Christen feiert jeden Sonntag die hl. Messe. Wir Christen sind aufgerufen, hier die richtigen Prioritäten zu setzen.

Was besagt das Sonntagsgebot?

Am Sonntag und an den gebotenen Feiertagen sind die Gläubigen zur Teilnahme an der Meßfeier verpflichtet (wobei auch die Teilnahme an der Vorabendmesse des Sonn- oder Feiertages diese Verpflichtung erfüllt). Sie sollen auch alle der Würde des Sonntages entgegenstehende Arbeiten und Tätigkeiten vermeiden (vgl. can 1247 CIC). Wer aus schwerwiegenden Gründen verhindert ist [bspw. Krankheit, Nichterreichbarkeit einer hl. Messe, Arbeitsverpflichtung (z.B. Dienst im Spital) oder Dienst am Nächsten (Betreuung von Säuglingen, Krankenpflege)], etc., ist entschuldigt.

Das Sonntagsgebot, daß im Zusammenhang mit dem dritten der Zehn Gebote („*Du sollst den Tag des Herrn heiligen.*“) und Jesu ausdrücklichem Wunsch, sein Gedächtnis zu begehen, steht, wird als ein sehr wichtiges angesehen. Durch die sonntägliche Meßfeier vollzieht die Kirche ihr Wesen. Durch sie wird die christliche (Pfarr-)Gemeinde aufgebaut und die Gemeinschaft untereinander begründet und vertieft. Sie ist Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens. Darum hat die Kirche immer wieder betont, daß wer um all das weiß und dennoch, obwohl er nicht aus schwerwiegenden Gründen verhindert ist, absichtlich die hl. Messe nicht mitfeiert, eine schwere Sünde begeht. Er trennt sich von der Gemeinschaft (*communio*) der Kirche und Jesus. Er kann erst wieder die hl. Kommunion empfangen, nachdem er sich in der Beichte mit Gott und der Kirche versöhnt hat.

Häufig kommen Einwände gegen das Sonntagsgebot – der Sonntag ist der einzige Tag, an dem die Familie zusammen ist. Aber: Was gibt es Schöneres und Besseres als gemeinsam als Familie diese eine Stunde der Woche Gott die Ehre zu geben und ihm zu danken? || Oder: Man gehe lieber einmal im Monat zur Sonntagsmesse, und dann bewußt, als jeden Sonntag und vielleicht unandächtig oder aus Routine. Aber: Wer weiß, ob er wirklich an diesem einem Sonntag andächtig ist? Gott schenkt es, ob wir die hl. Messe besonders tief erfahren oder nicht. Er liebt die Treue zu ihm und dem Wunsch seines Sohnes, auch, wenn vielleicht einmal die Konzentration fehlt. || Oder: Ich kann doch auch zu Hause oder in der Natur beten. Ja, aber: Nur in der hl. Messe, in der hl. Kommunion kann ich Jesus körperlich begegnen und mich mit ihm vereinigen. Nicht zur hl. Messe zu gehen, ist wie die Einladung zu einer Feier auszuschlagen, mit den Worten: „Ich will zu Hause an Dich denken und mit Dir feiern.“

Folgen wir daher mit Freude seiner Einladung!